

1. Record Nr.	UNINA9910585962203321
Autore	Wright Jacob L.
Titolo	War, memory, and national identity in the Hebrew Bible // Jacob L. Wright [[electronic resource]]
Pubbl/distr/stampa	Cambridge University Press, 2020 Cambridge : , : Cambridge University Press, , 2020
ISBN	1-108-57589-7 1-108-57430-0 1-108-69151-X
Descrizione fisica	1 online resource (xii, 283 pages) : digital, PDF file(s)
Collana	Humanities
Disciplina	221.8/35502
Soggetti	War - Biblical teaching War - Religious aspects - Judaism War - Religious aspects - Christianity Jews - Identity Nationalism and collective memory - Israel National characteristics, Israeli Palestine In the Bible
Lingua di pubblicazione	Inglese
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Title from publisher's bibliographic system (viewed on 10 Aug 2020).
Sommario/riassunto	The Hebrew Bible is permeated with depictions of military conflicts that have profoundly shaped the way many think about war. Why does war occupy so much space in the Bible? In this book, Jacob Wright offers a fresh and fascinating response to this question: War pervades the Bible not because ancient Israel was governed by religious factors (such as 'holy war') or because this people, along with its neighbors in the ancient Near East, was especially bellicose. The reason is rather that the Bible is fundamentally a project of constructing a new national identity for Israel, one that can both transcend deep divisions within the population and withstand military conquest by imperial armies. Drawing on the intriguing interdisciplinary research on war commemoration, Wright shows how biblical authors, like the architects

of national identities from more recent times, constructed a new and influential notion of peoplehood in direct relation to memories of war, both real and imagined. This book is also available as Open Access on Cambridge Core.

---

2. Record Nr.	UNINA9910875597803321
Autore	Miesen Vera <p>Vera Miesen, Sozialarbeiterin und
Titolo	Erwachsenenbildnerin, Deutschland </p> Engagement und Habitus im Alter : Milieuspezifische Engagementtätigkeit im sozialen Nahraum / Vera Miesen
Pubbl/distr/stampa	Bielefeld, : transcript Verlag, 2022
ISBN	9783839464618 3839464617
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource (271 pages)
Collana	Alter - Kultur - Gesellschaft
Classificazione	MS 5900
Disciplina	300
Soggetti	Gerontologie Gerontology Engagement Civil Engagement Habitus Alter Aging Studies Stadtteil District Ehrenamt Community Service Milieu Civil Society Sozialraum Social Work Zivilgesellschaft Sozialarbeit Lifestyle Lebensstil Cultural Studies Kulturwissenschaft

---

Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di contenuto	<p>Cover -- Inhalt -- Danksagung -- 1 Einführende Überlegungen -- 1.1 Erste begriffliche Annäherungen zu Engagement und Habitus -- 1.1.1 Alter und Engagement - Einbettung in drei sozialgerontologische Diskurse -- 1.1.2 Formelles Engagement - Grenzziehungen und normative Setzungen -- 1.1.3 Informelles Engagement - die unsichtbaren Hilfeleistungen -- 1.1.4 Engagement im Stadtteil - Bedeutung des sozialen Nahraums -- 1.1.5 Habitus und Milieu - ein Perspektivwechsel auf Engagement -- 1.2 Zur Anlage und Perspektive der Arbeit -- 1.2.1 Problemstellung und zentrale Forschungsfragen -- 1.2.2 Forschungsfeld der Studie -- 1.2.3 Aufbau der Arbeit -- 2 Einordnung der Studie in die Engagementforschung -- 2.1 Zur gesellschaftlichen Bedeutung von Engagement im Alter - Wer engagiert sich und wer (vermeintlich) nicht? -- 2.1.1 Engagementzahlen und Engagementbereiche -- 2.1.2 Strukturwandel des Ehrenamtes - Chancen oder Risiken? -- 2.1.3 Engagement und soziale Ungleichheit -- 2.2 Zur individuellen Bedeutung von Engagement im Alter - Warum engagieren sich Ältere (und warum auch nicht)? -- 2.2.1 Engagement als Ausdruck biografischer Lebensereignisse -- 2.2.2 Engagement als individuelle Nutzenabwägung -- 2.2.3 Engagement als Ergebnis von vorhandenem (Sozial)Kapital -- 2.2.4 Engagement im Kontext von Lebensstil und Milieu -- Gerontologische Milieu und Lebensstilsstudien -- Studien zur Beleuchtung des Zusammenhangs von Milieu/Lebensstil und Engagement -- 2.2.5 Studien zu Engagement sozial benachteiligter Personengruppen -- 2.3 Zwischenfazit: Zusammenführung gesellschaftlicher und individueller Bedeutung von Engagement -- 3 Theoretische Bezüge -- 3.1 Bezüge zu Pierre Bourdieus Habitus und Feldtheorie -- 3.1.1 Alter als Klassifikations- und Teilungsprinzip -- 3.1.2 Engagement als Teil der Ökonomie des symbolischen Tauschs. 3.1.3 Altern - eine im »Habitus wirkende Präsenz der gesamten Vergangenheit« -- 3.1.4 Der Glaube an das Spiel des Engagements - das Feld und die illusio -- 3.1.5 Schlussfolgerungen für die vorliegende Studie -- 3.2 Bezüge zu den »Sozialen Milieus« nach Vester -- 3.2.1 Milieutypologie -- Milieus oberhalb der Trennlinie der Distinktion -- Milieus oberhalb der Trennlinie der Respektabilität -- 3.2.2 Sozialer Zusammenhalt (Kohäsion) als Ursprung von Engagement -- 3.2.3 Engagement als Teil des Freizeitverhaltens und der Gesellungspraktiken -- Milieus oberhalb der Trennlinie der Distinktion -- Milieus oberhalb der Trennlinie der Respektabilität -- 3.2.4 Überleitung zur empirischen Studie: sozialer Raum und physischer Raum -- 4 Mehrstufiges Forschungsdesign -- 4.1 Feldzugang -- 4.1.1 »Get into the district« - Feldforschung der Gemeindefeldforschung -- 4.1.2 Auswahl des Stadtteils und Samplebildung -- 4.2 Methodologische und methodische Anlage der Studie -- 4.2.1 Habitushermeneutik als »verstehender« Zugang zur Alltagswelt -- 4.2.2 Erhebungs- und Auswertungsmethoden -- 4.2.2.1 Strukturierte Sozialraumtagebücher -- 4.2.2.2 Themenzentrierte Interviews -- 4.2.2.3 Habitushermeneutik als Auswertungsmethode -- 5 Ergebnisse der Studie: Vier milieuspezifische Engagementmuster mit entsprechenden Fallportraits -- 5.1 Engagementmuster I: Präzedenzstatusorientiertes Engagement -- 5.1.1 Fallportrait Frau Schick: »Man kann sagen, wir ham hier eine</p>

Ordnung und da halten wir dran fest.« -- 5.1.1.1 Einführung in den Fall -- 5.1.1.2 Engagementpraktiken -- 5.1.1.3 Auswirkungen des Strukturwandels im Stadtteil auf Engagement -- 5.1.1.4 Sicht auf institutionelles Engagement -- 5.1.1.5 Zusammenfassung: habituspezifischer Zugang zu Engagement -- 5.1.2 Vergleichsfälle -- Wahl von Ehrenämtern zur Sicherung des sozialen Status. Aufrechterhaltung von Ordnung und Sicherheit durch informelles Engagement -- Engagement aufgrund fehlender Unterstützung durch andere Akteur\*innen -- Bewahrung von Sicherheit -- 5.1.3 Muster I: Engagement nach dem Prinzip »Ordnung und Konventionen« -- 5.1.3.1 Milieuspezifische Engagementpraktiken -- Bedeutung des Strukturwandels im Stadtteil für Engagement -- Sicht auf anerkanntes Engagement -- 5.1.3.2 Verortung im sozialen Raum -- 5.2 Engagementmuster II: Anpackendspontanes Engagement -- 5.2.1 Fallportrait Herr Nelles: »also wenn äh drei Mann über einen hergefallen sind, war ich der einzigste, der ihm geholfen hat.« -- 5.2.1.1 Einführung in den Fall -- 5.2.1.2 Engagementpraktiken -- 5.2.1.3 Auswirkungen des Strukturwandels im Stadtteil auf Engagement -- 5.2.1.4 Sicht auf institutionelles Engagement -- 5.2.1.5 Zusammenfassung: habituspezifischer Zugang zu Engagement -- 5.2.2 Muster II: Engagement nach dem Prinzip »Authentizität und Respektabilität« -- 5.2.2.1 Milieuspezifische Engagementpraktiken -- Bedeutung des Strukturwandels im Stadtteil für Engagement -- Sicht auf anerkanntes Engagement -- 5.2.2.2 Verortung im sozialen Raum -- 5.3 Engagementmuster III: Gemeinschaftlichsolidarisches Engagement -- 5.3.1 Fallportrait Herr Laue: »ich werd ja nie in Entscheidungen mit einbezogen. [...]. Ich bin ja nich nur da hingegangen, um nur ausführendes Organ zu sein.« -- 5.3.1.1 Einführung in den Fall -- 5.3.1.2 Engagementpraktiken -- Engagement in Vereinen -- Engagement in der Familie und im Freundeskreis -- 5.3.1.3 Auswirkungen des Strukturwandels im Stadtteil auf Engagement -- 5.3.1.4 Sicht auf institutionelles Engagement -- 5.3.1.5 Zusammenfassung: habituspezifischer Zugang zu Engagement -- 5.3.2 Vergleichsfälle -- Partizipative Mitgestaltung von Gruppen und Vereinen -- Fürsorge und Verlässlichkeit in der Familie und im Freundeskreis. Ambivalenz zwischen souveräner Interessensvertretung und Bedürfnis nach Harmonie und Entlastung -- Autonomie im Engagement und der Planung der eigenen Zukunft -- Gemeinschaft im Stadtteil als »gerechtes« Zusammenleben -- Gemeinschaft stiften durch fürsorgliche Zuwendung -- 5.3.3 Muster III: Engagement nach dem Prinzip »Egalität und Autonomie« -- 5.3.3.1 Milieuspezifische Engagementpraktiken -- Bedeutung des Strukturwandels im Stadtteil für Engagement -- Sicht auf anerkanntes Engagement -- 5.3.3.2 Verortung im sozialen Raum -- 5.4 Engagementmuster IV: Karitativleistungsorientiertes Engagement -- 5.4.1 Fallportrait Frau Jakob: »ich hab der dann einen Kilo Zucker [gegeben] und ich sag, das nächste Mal bringen sie ihn mir dann wieder, ne.« -- 5.4.1.1 Einführung in den Fall -- 5.4.1.2 Engagementpraktiken -- Dank und Anerkennung für geleistete (materielle) Hilfe -- Hilfe unter Freund\*innen und Bekannten -- 5.4.1.3 Auswirkungen des Strukturwandels im Stadtteil auf Engagement -- 5.4.1.4 Sicht auf institutionelles Engagement und Vereine -- Kirche -- Politik -- Vereine -- 5.4.1.5 Zusammenfassung: habituspezifischer Zugang zu Engagement -- 5.4.2 Vergleichsfälle -- Reziprozität in Hilfebeziehungen im Freundeskreis und der Nachbarschaft -- Kritisch distanzierter Blick auf Arbeit in Vereinen -- Analytischdistanzierter Blick auf den Stadtteil -- Einordnung des Zusammenlebens im Stadtteil in gesamtgesellschaftliche Entwicklungen -- 5.4.3 Muster IV:

Engagement nach dem Prinzip »Distinktion und Reziprozität« --  
5.4.3.1 Milieuspezifische Engagementpraktiken -- Bedeutung des  
Strukturwandels im Stadtteil für Engagement -- Sicht auf anerkanntes  
Engagement -- 5.4.3.2 Verortung im sozialen Raum -- 6  
Zusammenführung der Ergebnisse -- 6.1 Verdichtete Darstellung  
der Engagementmuster -- 6.1.1 Präventionsstatusorientiertes  
Engagement -- 6.1.2 Anpackendspontanes Engagement.  
6.1.3 Gemeinschaftlichsolidarisches Engagement -- 6.1.4 Karitativ  
leistungsorientiertes Engagement -- 6.1.5 Tabellarische Übersicht der  
Engagementmuster -- 6.2 Übergreifende Darstellung  
der Engagementmuster anhand von Engagementpolen -- 6.2.1  
Formell/»anerkannt« vs. informell/»verkannt« -- 6.2.2  
Stadtteilbezogen vs. über den Stadtteil hinausgehend -- 6.2.3  
Dominant vs. dominiert -- 6.2.4 Praktisch anpackend vs. verwaltend  
organisatorisch -- 6.2.5 Individuell vs. gemeinschaftlich -- 6.2.6  
Reziprok vs. einseitig -- 7 Schlussbetrachtungen und Ausblick -- 7.1  
Zusammenfassung zentraler Befunde -- Welche Verbindung besteht  
zwischen der Engagementtätigkeit älterer Menschen (im formellen  
oder informellen Engagementkontext) und den habituspezifischen  
Dispositionen? Welche milieuspezifischen Zugänge zu Engagement  
lassen sich erkennen? -- Welche Bedeutung hat der soziale Nahraum  
für die milieuspezifischen Zugänge zu Engagement älterer Menschen?  
-- Fazit -- 7.2 Einbettung der Ergebnisse in den Engagementdiskurs  
und weiterführende Forschungsdesiderate -- Forschungsdesiderate --  
7.3 Perspektiven für die pädagogische und soziale Arbeit  
in der Begleitung von Engagierten -- Literaturverzeichnis.

---

## Sommario/riassunto

Was motiviert ältere Menschen, sich ehrenamtlich in Institutionen in  
ihrem Stadtteil zu engagieren? Warum helfen andere informell in der  
Nachbarschaft oder dem Freundeskreis? Ausgehend von diesen Fragen  
beleuchtet Vera Miesen die Vielfalt des Engagements mit einem  
habitus-theoretischen Zugang und eröffnet damit eine neue Perspektive  
für die Engagementforschung. Auf Grundlage themenzentrierter  
Interviews und strukturierter Sozialraumbücher rekonstruiert sie  
milieuspezifische Engagementmuster und zeigt: Je nach sozialer  
Herkunft werden spezifische Anliegen über das Engagement zum  
Ausdruck gebracht. Dabei treffen unterschiedliche Milieus an  
verschiedenen Orten im Stadtteil aufeinander.

Besprochen in: <https://seniorenkonsum.wordpress.com>, 18.01.2023,  
Kai-Uwe Hellmann

»Das Buch liefert für alle, die sich mit Engagement von älteren  
Menschen aus diversen Motiven beschäftigen, wissenschaftlich sehr  
fundierte Grundlagen, die Impulse für neue Herangehensweisen liefern.  
«

»Insgesamt bietet die Lektüre des Buches einen guten Einblick in das  
Feld der sozialgerontologischen Engagementforschung in Deutschland,  
deren Ergebnisse und Erkenntnisse auch wertvoll für Akteure aus der  
Praxis wie etwa der Sozialen Arbeit oder der kommunalen  
Quartiersentwicklung sein dürften.«

---